

## Gedanken zur Eucharistie

### 53. Gedenkt meiner am Altar!

Im Monat November gedenken wir ganz besonders auch unserer lieben Verstorbenen. Aber auch das Jahr hindurch werden wir immer wieder mit dem Tod konfrontiert. Wir wissen alle, wie es ist, wenn man einen lieben Menschen verliert: Das Herz ist zunächst zerrissen, das Leben zerstört. Manche sagen dann: „Ich gehe oft zum Friedhof, weil ich mich dort mit meinen Lieben verbunden fühle“. Doch, bleibt der Friedhof der einzige Ort der Begegnung mit den Verstorbenen? Als der Hl. Augustinus und sein Bruder in Ostia (Rom) ihrer sterbenden Mutter, der Hl. Monika, beistanden und ihr gegenüber den Wunsch äußerten, sie in die Heimat nach Afrika, mitzunehmen, sagte sie zu ihnen diese letzten Worte: „Begrabt mich irgendwo, aber gedenkt meiner am Altar!“

Wunderbar in diesem Zusammenhang ist eine Begebenheit im Leben der Heiligen Theresia von Lisieux. Als Theresia, die schon mit viereinhalb Jahren die Mutter verloren hatte, elfjährig die Erstkommunion empfing, war sie von der Gegenwart Jesu so ergriffen, dass sie in Tränen ausbrach - zum großen Erstaunen der anderen Kinder, die nachher sich gegenseitig fragten: „Warum hat sie denn bloß geweint? Hatte sie irgend etwas, das sie bedrückte? War es, weil sie ihre Mutter nicht bei sich hatte...?“ Theresia erfuhr damals von diesen Fragen und schrieb darüber Jahre später: „Sie begriffen nicht, dass, wenn die ganze Freude des Himmels sich in ein Herz ergießt, dieses *verbannte* Herz das nicht aushalten kann, ohne Tränen zu vergießen... Oh! nein, die Abwesenheit Mamas betrübte mich nicht an meinem Erstkommunionstag: war denn der Himmel nicht in meinem Herzen, und hatte nicht Mama seit langem dort ihren Platz eingenommen?! So erhielt ich mit dem Besuch Jesu zusammen auch den Besuch meiner lieben Mutter, die mich segnete und sich über mein Glück freute...“.

Die Begegnung mit den Verstorbenen auf dem Friedhof kann sicher eine große Erleichterung sein. Aber auch die Einladung der betenden Kirche darf beherzigt werden, die uns sagt: Der Ort, wo du deinen Lieben am nächsten bist, ist „am Altar“ in der Feier der Eucharistie. Und wenn du eingeladen wirst, mit den Versammelten, das Sanctus, „das Lob seiner Herrlichkeit“ zu singen, dann richte deinen inneren Blick nach oben, auf deine Lieben, und singe mit *ihnen*! Und wenn du die Kommunion empfängst, so denk daran, dass mit Jesus zusammen auch der ganze Himmel - mit deinen Lieben - dich besucht, an deinem Leben teilnehmen und dich segnen will! (Siehe auch Nr. 37 in dieser Reihe!)

P. Pius Agreiter OSB